

Zwei neue *Taenaris*-Formen aus Deutsch-Neu-Guinea.

Von

H. Fruhstorfer.

Mit 4 Figuren auf Tafel II.

Herr Dr. Eugen Werner, der eine botanische und ethnographische Forschungsreise nach Kaiser-Wilhelmsland unternommen, hat während seines zweijährigen Aufenthalts in unserm Schutzgebiet auf mein Ersuchen auch Schmetterlinge gesammelt.

In seiner Ausbeute, die allein über 2000 Euploeen enthielt, waren grosse Serien von bisher sehr seltenen *Taenariden* vorhanden, und kam ich so in die Lage, z. B. mein Material an *T. cyclops* Stdgr. und *T. kubaryi* Stdgr. zu verdoppeln.

Unter den *kubaryi*-Exemplaren befanden sich zwei neue Formen, die ich als *eugenia nova* und *cyclopides nova* hier beschreiben möchte.

Taenaris chionides kubaryi Stdgr. 1893 war bisher in zwei Formen aus Deutsch-Neu-Guinea bekannt:

- a) forma *kubaryi* mit einer Apikalozelle der Htflgl.-Unterseite;
- b) forma *ambigua* Stichel 1906 mit einer Apikal- und einer Analozelle der Htflgl.

Herr Dr. Werner entdeckte dazu drei weitere Formen:

- c) forma *aroana* Fruhst. 1901. Ursprünglich vom Arofluss in British Neu-Guinea beschrieben, mit einer breiten, graubraunen Zone zu beiden Seiten der Submedianader der Vdflgl. Davon liegt mir aus der Umgebung von Finschhafen ein ♀ vor.

agasta-Bildung, die also die Hauptform darstellt, während die Form der Namenstypen *cyclops* seltener und mehr aberrativ auftritt.

- d) forma *cyclopides* nova. Unterseite wie *ambigua*, also mit je zwei Ozellen der Htflgl. Oberseits aber durch einen die gesamte Basal- und Submedianregion überziehenden feinen graubraunen Anflug an *cyclops* Stdgr. erinnernd.
- e) forma *eugenia* nova (mit Figur 2). Habituell etwas kleiner, rundflügeliger als die übrigen kubaryi-Formen. Oberseite fast durchweg weiss, Costalsaum gelblichweiss, statt grau oder schwärzlich, gegen den Apex zu vor der Abzweigung der SC mit grauem Anflug. Htflgl. mit sehr schmalen, schwarzem Distalsaum, nur an der vorderen Radiale mit geringfügiger grauer Bestäubung. Unterseite der Htflgl. mit *ambigua*-Bildung der Ozellen. Costalsaum beider Flügelpaare schwarz, wie bei normalen kubaryi.

Eugenia bildet ein Analogon zu *Taenaris honrathi* forma *simonetta* Fruhst. und *wahnesi* forma *candida* Fruhst. und ist die progressivste bisher bekannte albinotische Abweichung der Spezies *kubaryi*. Trockenzeitform (?) Patria: Umgebung von Friedrich-Wilhelmshafen auf etwa 500—600 Meter Höhe. Von den elf *kubaryi*-Exemplaren meiner Sammlung tragen fünf nur die vorderen Ozellen der Htflgl., während sechs *ambigua*-Bildung aufweisen. Die Form *eugenia* (Fig. 2) differiert auch in der Valvenbildung von normalen *kubaryi*. Die distale schnabelartige Spitze ist etwas kürzer als bei *kubaryi* (Fig. 1), der dorsale Höcker vor der Spitze verläuft fast geradlinig und zeigt nicht den wellenförmigen Einschnitt der *kubaryi*.

***Taenaris cyclops* Stdgr. 1893.**

Die Variabilität dieser Art bewegt sich in analogen Bahnen wie bei *kubaryi*.

- a) forma *cyclops* Stdgr. mit nur zwei Apikalozellen der Htflgl.-Unterseite.
- b) forma *agasta* Stichel 1906 mit zwei supplementären Analozellen.
- c) forma *agapetha* Fruhst. 1905. Oberseite der Vdflgl. braungrau.
- d) forma *ferdinandi* Fruhst. 1905. Oberseite der Vdflgl. vorherrschend weiss, manchmal seidig glänzend.

Forma *agasta* kann auch mit c. und d. kombiniert erscheinen. Von 15 *cyclops*-Exemplaren haben elf

Cyclops und *chionides* (*kubaryi*) sind, abgesehen von ihrer analogen relativ ärmlichen Ozellen-Produktion, auch morphologisch nahe verwandt, was ein Blick auf Fig. 3 dartut, welche die Valve der *cyclops* Stdgr. vorstellt, die sich an jene der forma *eugenia* anschliesst, und von dieser nur durch die etwas längere und schlanker gestielte Valvenspitze abweicht. Eine wesentlichere Modifikation lässt sich erst bei einer Spezies erkennen, die bisher nur von den Inseln der Geelvinkbai und Holl. Neu-Guinea bekannt ist, nämlich *dioptrica* Snellen (1860). Bei dieser ist das Tegumen kräftiger entwickelt, die Valvenspitze gleichmässiger abgeschnitten, feiner gezähnt und die Valve selbst partiell gekielt. (Fig. 4.)

Die Unkusbildung der Taenariden erinnert im allgemeinen an jene der *Elymnias*. Diese wiederum vertragen auf den ersten Blick durch die Art des Aufbaues des Unkus ihren engsten Anschluss an die *Satyriden*. Die natürlichste Folge eines eingehenderen Studiums der Organe auch der übrigen „Amathusiiden“ wird vermutlich das Resultat zeitigen, dass die Amathusiiden den *Satyriden* als Subfamilie unterzuordnen sind.

Nach Stichel führen ausser den *Taenaris s. strictu* auch noch die Copulationsorgane der ♂♂ der Genera *Stichophthalma*, *Aemona*, *Faunis*, *Xanthotaenia satyromorphe laterale* spangenartige Fortsätze des Tegumens unter dem Unkus, wie es mit obigen Figuren der Taenariden hier zum ersten Male graphisch zur Darstellung gebracht wird.



1



2



3



4

1. *Tenaris chionides kubaryi* Stdgr.

3. *Tenaris cyclops* Stdgr.

2. *Tenaris chionides eugenia* Fruhst.

4. *Tenaris dioptrica* Snellen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Zwei neue Taenaris-Formen aus Deutch-Neu-Guinea. 52-54](#)